

Beginnt 2009 Bau der Umgehung?

Ortsumfahrung soll Besseringen von starkem Durchgangsverkehr entlasten

Die B 51 durch Besseringen soll über eine Neubaustrasse am Ort vorbeigeführt werden. Die Landesregierung will die Planungen für das Projekt, das seit 1973 diskutiert wird, Anfang 2008 abschließen.

Von SZ-Redakteur
Christian Beckinger

Besseringen. Die Diskussion um eine Ortsumfahrung für den Merziger Stadtteil Besseringen ähnelt einer unendlichen Geschichte. Jetzt kommt neuer Schwung in das Thema: Die CDU-Landesregierung sei fest entschlossen, die Arbeiten an der Umleitung für den von starkem Verkehr belasteten Ort bis 2009 anlaufen zu lassen, bekräftigte der Fraktionsvorsitzende der Christdemokraten im Saar-Landtag, Jürgen Schreier, gegenüber der SZ.

Wie die Landrätin des Kreises Merzig-Wadern, Daniela Schlegel-Friedrich ergänzte, soll der Planfeststellungs-Beschluss im zuständigen Wirtschaftsministerium im Frühjahr 2008 fallen. Bis zum Beginn der tatsächlichen Arbeiten würde dann allerdings noch etwa ein Jahr vergehen, in dem unter anderem die Ausschreibungen für das Straßenbauprojekt erfolgen. Im günstigsten

Falle sei dann im Jahr 2009 mit einem Baubeginn zu rechnen. Für die Verlegung der Bundesstraße 51 um den Ort Besseringen herum müsste ein rund 3,6 Kilometer langes Straßenstück neu gebaut werden, die Kosten für das Projekt werden vom Wirtschaftsministerium auf 27,5 Millionen Euro geschätzt, die Bauzeit auf etwa drei Jahre.

Es gibt bereits einen konkreten Vorschlag für eine Trasse, die nördlich an Besseringen vorbeiführt (siehe Grafik), der um einen wichtigen Punkt ergänzt worden ist: An der Stelle, wo die Ortsumfahrung auf der Anhöhe zwischen Besseringen und Mettlach wieder auf die alte Strecke stößt, ist nun ein Kreisverkehr vorgesehen. Dieser Kreisverkehr ist im Zusammenhang mit dem Plan der Stadt Merzig zu sehen, im dort gelegenen Bereich „Haardt“ gemeinsam mit der Gemeinde Mettlach ein Gewerbegebiet auszuweisen. Mit dem Kreisverkehr sind laut Ministerium „die entstehenden Verkehrsbeziehungen aus dem zukünftigen Gewerbegebiet einfacher zu steuern“. Außerdem werde damit einer Forderung von Besseringer Gewerbetreibenden Rechnung getragen. Da die Ortsumfahrung später eine Bundesstraße sein wird, musste der Bund

Gepannter Verlauf der Umgehung Besseringen



SCHULFOTOGRAFIE A QUADRELLER, LANDESBETRIEB FÜR STRASSENBAU

diesen neuen Kreisverkehr zunächst auch genehmigen. „Das ist jetzt geschehen“, betonte Daniela Schlegel-Friedrich, die selbst in Besseringen lebt.

Ein Verkehrsgutachten, das vom Wirtschaftsministerium erstellt worden ist, erwartet ein Verkehrsaufkommen von bis zu 7500 Fahrzeugen pro Tag auf der Umgehungsstrecke. Derzeit quälen sich nach Angaben des Besseringer Ortsvorstehers

Josef Bock Tag für Tag an die 20 000 Autos und Lkw durch den Ort. 1973 liefen erstmals Gespräche, die den Bau einer Ortsumfahrung für Besseringen zum Ziel hatten. Die Umgehung ist nicht unumstritten, dagegen hatten Gewerbetreibende, die vom starken Durchgangsverkehr an der Hauptstraße Kundenschaft gewinnen, Bedenken angemeldet, ebenso wie Naturschutzverbände.